

**Gemeinsam
Gott erleben
Hamburg lieben**



Christus Gemeinde
Barmbek-Süd

21 TAGE

2026

Du + Gott
Gemeinde
Hamburg

GEBET & FASTEN



HUNGRIG & DURSTIG —

24. August – 13. September

LOBPREISABEND

Wir starten am **23. August** um **19 Uhr** mit einem Lobpreisabend in unsere Gebets- und Fastenzeit.

FASTENGRUPPE

Es fastet sich am besten gemeinsam. Egal, ob du schon erfahren bist oder das erste Mal fastest – hier gibt es eine Gruppe von Menschen, die sich auf dem Weg gegenseitig ermutigt.



Scanne den QR-Code, um in die Telegram-Gruppe zu kommen

oder melde dich bei Maren (maren.godau@cgbs.hamburg).

MORGENGEBET

Von Montag bis Freitag gibt es jeden Morgen um **6 Uhr (Mo-Fr)** ein Morgengebet auf Zoom, mit der wir gemeinsam in den Tag starten wollen. Den Zoom-Link für das Morgengebet findest du unter cgbs.hamburg/gebet

ABENDMEDITATION

Für jeden Abend gibt es eine Gebetsmeditation, die dir helfen kann, gemeinsam mit Gott den Tag zu beenden und für bestimmte Dinge zu beten. Die Audiodateien findest du unter cgbs.hamburg/21-tage-beten

GEBETSABEND

Jeden Dienstagabend der Gebetswochen (**25.08./01.09./08.09.**) treffen wir uns in der Gemeinde um **19 Uhr**, um über ein Thema der Gebetswochen zu lernen und zu beten.

GEBET FÜR DEINEN STADTTEIL

Am Montag, **24. August**, treffen wir uns in unseren verschiedenen Stadtteilen, um entweder für die Stadt zu beten oder für Menschen, denen wir im Stadtteil begegnen. Wo sich deine Stadtteilgruppe trifft, das erfährst du unter cgbs.hamburg/21-tage-beten

GEISTLICHER ABSCHLUSS DER GEBETS- UND FASTENZEIT

13. September, 9 Uhr und um **18 Uhr**. Vor dem Gottesdienst kommen wir für einen geistlichen Abschluss unserer Gebets- und Fastenzeit zusammen.



GEBETS- ANGEBOTE

21 TAGE GEBET & FASTEN

Wir starten als Gemeinde nach dem Sommer in das zweite Halbjahr und tun das ganz bewusst mit einer Zeit des Gebets. Dahinter steckt unsere Erfahrung und tiefe Überzeugung, dass nicht nur unser persönliches geistliches Leben, sondern auch das unserer gesamten Gemeinde von der **Begegnung mit Gott** im Gebet abhängig ist.

Durch diese Zeit des Gebets drücken wir unseren Glauben aus, dass das, was unsere Gemeinde und unser Leben verändern wird, nicht unsere Aktivität, unser Einsatz oder unsere Leistung sein werden, sondern das **Wirken von Gottes Geist**. Unser Gott möchte mit uns Gemeinschaft haben. Was könnte es deshalb Wertvolleres geben als eine Zeit des Gebets, in der wir unsere **Abhängigkeit von Gott** bekennen und uns ihm ganz anvertrauen.

„Erfahrt es doch selbst und erlebt es, dass der HERR gütig ist! Wie glücklich sind alle, die bei ihm Zuflucht suchen!“ (Psalm 34,9)

Du & Gott

In der ersten Woche legen wir den Fokus auf unsere persönliche Gottesbeziehung.

Du & die Gemeinde

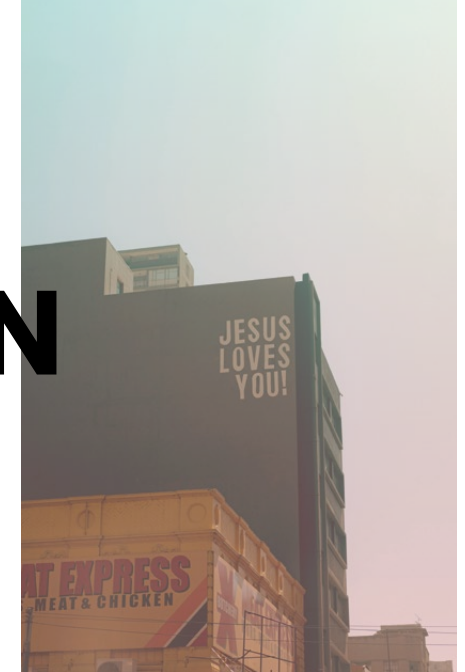
In Woche zwei beten wir für Anliegen aus unserer Gemeinde.

Du & Hamburg

In der dritten Woche wenden wir uns schließlich Anliegen aus unserer Stadt zu.

Diese drei Wochen des Gebets spiegeln damit die Ausrichtung unserer Gemeinde wider.

Wir wollen „**Gemeinsam Gott erleben und Hamburg lieben.**“





Schmecket & Sehet

Niemand hat es wohl schöner gesagt als Martin Luther, als er im 16. Jahrhundert Psalm 34 ins Deutsche übersetzte und schrieb:

*Schmecket und sehet,
wie freundlich der HERR ist.
Wohl dem, der auf ihn trauet!*

Den Psalm schreibt David aus einer sehr schwierigen Situation heraus – und doch ist er geprägt von Zuversicht.

Zwar ist Gott nicht essbar, aber er ist erfahrbar. Und er möchte erfahren, gekannt, gefragt, gebraucht und geliebt werden, weil er weiß, dass alles, was wir brauchen, in ihm zu finden ist. So stellt sich Jesus als das „**Brot des Lebens**“ (Joh 6,35) vor. Oder als derjenige, der uns einmal zu den „**Wasserquellen des Lebens**“ führen wird (Offb 7,17).

Gott lädt uns dazu ein selbst zu erfahren, wie gut er ist. Dass er denen nahe ist, „**die zerbrochenen Herzen sind**“ (Ps 34,19). Dass er uns in unserem Mangel begegnet (V. 11) und dass er von aller Schuld befreit (V.23).

Die Einladung ist: Lass dich mit uns auf dieses Abenteuer der Erwartungen für drei kleine Wochen ein und setz wirklich alles auf Gott. Jesus lehrt uns, mutig und erwartungsvoll zu beten (Lk 11,9-13; 18,1-8) – lasst uns das gemeinsam tun. Für unser eigenes Herz, für unsere Gemeinde und für diese Stadt.

Wir freuen uns, dass ihr mit dabei seid!

Wie man „Buße“ gestalten kann



Folgenden Ablauf kannst du allein, aber auch mit einem Bußpartner gemeinsam, durchführen:

1. Lade den Heiligen Geist ein, in dir zu wirken

„Und wenn er kommt, wird er [...] den Menschen die Augen öffnen für die Sünde, für die Gerechtigkeit und für das Gericht.“

– Johannes 16,8

2. Bekenne deine Sünden

Fang mit den Dingen an, die dir als erstes einfallen. Danach kannst du dich an unterschiedlichen Lebensbereichen orientieren (Familie, Arbeit, Sexualität, Geld, Gemeinde, Streit, Beziehungen, ...) Benenne Dinge möglichst konkret (dabei hilft es, sie laut auszusprechen oder einen Bußpartner zu haben, der nachhakt).

3. Gib sie Jesus und lass los

Nachdem du einzelne Sünden oder ein größeres Thema bekannt hast, hast du Jesus erzählt, was es ist, das du nicht mehr tun oder denken möchtest. In diesem Schritt lässt du diese Sache los.

Achte dabei darauf, dass du nicht sagst: „Jesus, ich würde gern nicht mehr so...“. Besser: „Jesus, ich werde nicht mehr...“ oder „Jesus, ich gebe diese Sache ab“.

4. Lass dir Vergebung und Annahme zusprechen

Ende deine Zeit der Buße immer mit dem Zuspruch der Vergebung. Wenn ihr zu zweit seid, kann einer dem anderen zusprechen:

„Deine Sünden sind dir vergeben“. Wenn du es für dich allein machst, dann lies dir selbst vor, was Gott in seinem Wort zu dir sagt, z.B.: „Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, das wir begangen haben.“ – 1. Johannes 1,9

Ideen zum Beten in der Familie

Familienleben ist oft bunt und trubelig, deshalb kann es wertvoll sein, bewusst für die nächsten Wochen ein paar Momente mit Gott einzuplanen. Hier findet ihr praktische Ideen, um gemeinsam mit euren Kindern zu beten. Sucht euch ein oder zwei davon aus, die für eure Familie passen.

Gebetssteine bemalen – jeder gestaltet einen Stein mit einem Anliegen oder einer Dankbarkeit und legt ihn in eine „Gebetsecke“.

Dankbarkeitsbaum – Baum-Blätter aus Papier ausschneiden. Einen Baum aus Pappe basteln und an eine freie Wand hängen. Jedes Familienmitglied bemalt oder beschriftet täglich ein Blatt mit einem Dank.

Lego-Gebet – auf einen Tisch oder ein Sideboard eine Schale mit Lego- oder Duplo-Steinen stellen. Setzt euch zusammen und sammelt Anliegen, für die ihr beten möchtet. Für jedes Anliegen wird ein neuer Stein gestapelt: Der Gebetsturm wächst mit jedem Anliegen.

Gebetskerze am Esstisch – betet eine Woche lang alle beim Anzünden vor dem Abendessen einen kurzen Satz.

Origami-Gebet. Alle haben einen DIN-A4-Zettel vor sich und schreiben ein Gebet oder einen Dank oben hin. Dann gibt jede/r den Zettel nach links, und alle schreiben weiter. Wenn die Zettel voll sind, lest sie gemeinsam vor.

Gebetsbilderbuch – für jedes Anliegen ein kleines Bild malen und in ein Heft einkleben.

Seifenblasen-Gebet – sammelt Dank und Gebetsanliegen und schreibt alles auf kleine Kärtchen. Geht oder fährt an einen schönen Ort – am besten mit schönem Ausblick. Lest nacheinander eure Kärtchen vor und pustet sie mit euren Seifenblasen los.

Gebete angeln – klebt bei einem Angelspiel auf alle Fische Dank und/oder Gebetsanliegen. Fischt reihum die Anliegen heraus und betet kurz dafür. Wenn ihr alle herausgefischt habt, nehmt euch an den Händen, und eine/r betet kurz zum Abschluss.

Fasten — Gottes Kraft in meiner Schwäche erfahren

Fasten, das bewusste Verzicht auf Essen, war durch die Geschichte hindurch eine der zentralen geistlichen Übungen der Nachfolger von Jesus. Lange Zeit war es üblich, dass Christen an zwei Tagen in der Woche bis zum Sonnenuntergang fasteten. Doch die Praxis des Fastens ist in unserer Zeit unter Christen deutlich weniger präsent. Das mag einerseits mit dem Fokus zusammenhängen, den unsere Kultur auf körperlichen Genuss legt.

Andererseits neigen wir in der westlichen Welt dazu, uns in unserer Beschäftigung mit Gott auf unser Denken zu konzentrieren, während unser Körper eine deutlich geringere Rolle spielt. Die Bibel lehrt uns dagegen jedoch eine ganzheitliche Sicht auf den Menschen. Unser Körper ist ein wichtiger Teil dessen, wer wir sind und wie wir uns Gott nähern.

„MEINE NAHRUNG IST, DASS ICH DEN WILLEN DESSEN TUE, DER MICH GESANDT HAT“ (JOH. 4,32)

Wenn wir fasten, verzichten wir auf das Essen, um uns mit unserem ganzen Körper Gott hinzugeben. Wir öffnen uns für Gottes Wirken und stellen uns ihm zur Verfügung — nicht nur durch unsere Gedanken und unseren Intellekt, sondern auch durch unsere Körper. Dadurch geschieht Folgendes:

1) Fasten kann uns zeigen, was uns kontrolliert. Durch das Fasten setzen wir uns bewusst einer gewissen Schwäche aus. Dies kann dazu führen, dass das, was unter der Oberfläche in uns brodelt, für uns sichtbar wird. Wir können erkennen, wo wir von Neid oder Ärger bestimmt sind, welche Rolle Genuss für unsere Zufriedenheit hat und wo unser Herz nicht auf Gott ausgerichtet ist. Richard Foster schreibt: „Wir decken das, was in uns ist, mit Essen und anderen guten Dingen zu, aber im Fasten kommen diese Dinge an die Oberfläche.“

2) Wir erfahren Gottes Kraft in unserer Schwäche. Als Jesus zu Beginn seines Wirkens 40 Tage fastete (Matthäus 4), sagte er: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ In seinem Fasten und dem Moment körperlicher Schwäche deutet er an, dass es eine andere Kraft gibt, die uns trägt und erhält: Ein Leben aus

Gottes Worten, gestärkt von Gottes Kraft. Im Fasten setzen wir uns einer gewissen körperlichen Schwäche und einem Mangel aus, um Gottes Kraft in unserer Schwäche zu erfahren.

3) Wir stärken den Geist und schwächen das Fleisch. Indem wir auf Genuss verzichten, lernen wir die z.T. ungeordneten Sehnsüchte unseres Körpers, die die Bibel „das Fleisch“ nennt, zu kontrollieren. Wir öffnen uns für Gottes Geist und schaffen dadurch Raum, dass er in unserem Leben wirkt und uns erfüllt.

WIE KANN ICH WÄHREND DER GEBETSZEIT PRAKTISCH FASTEN?

- Faste einen Tag in der Woche bis zum Abendessen. Such dir einen Tag aus, der für dich gut funktioniert. Falls ein Tag bis zum Abend für dich zu Beginn zu lang ist, brich dein Fasten früher, z. B. bereits am Mittag. Beginne langsam und nicht überambitioniert. Wir wollen lernen, Fasten als regelmäßige Übung in unser Leben zu integrieren. Dazu gehört ein Prozess des Lernens.
- Nutze die Zeit, die du durch das Essen einsparst, für Gebet. Lass deine Sehnsucht nach Essen und das Gefühl des Hungers dich an deine Sehnsucht und deinen Hunger nach Gott erinnern. Suche dir für deinen Fastentag einen Bibelvers, z. B. aus der täglichen Morgenmeditation, den du den Tag über betest.

Tipps

- Nimm ausreichend Flüssigkeit zu dir, während du fastest.
- Reduziere an deinem Fastentag auch andere Aktivitäten. Gestalte diesen Tag bewusst ruhiger, damit du präsenter bist für Gott und das, was er in deinem Leben tun möchte.
- Sei nicht entmutigt, wenn du das Fasten nicht direkt als „wirkungsvoll“ erlebst, oder es vor allem anstrengend oder unangenehm ist. Der Sinn geistlicher Übungen ist nicht, das zu kontrollieren, was geistlich geschieht, sondern uns auf Gott auszurichten und ihm hinzugeben.

TAG 1 ≈ LEBEN AUS GOTTES WORT

„Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt, sie zum Keimen und Sprossen bringt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es mit meinem Wort, das aus meinem Mund hervorgeht: **Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht das, wozu ich es ausgesandt habe.**“ (Jesaja 55,10-11)

Wir starten unsere dreiwöchige Gebetszeit, indem wir uns **neu auf Gott ausrichten**. Wir wollen von ihm hören, mit ihm Zeit verbringen. Dabei wollen wir lernen, in unseren Gebeten auf das zu antworten, was er in der Bibel bereits gesagt hat.

Seine Worte sind wie eine Quelle, aus der das Leben fließt. Wenn wir in seinen Worten fest verwurzelt sind, wird es uns leichter fallen seinen Willen zu tun. In unserem Leben entsteht Gutes und geistliche Frucht kann wachsen. Wir bringen Gott heute im Gebet unsere Sehnsucht nach ihm und danach, in seinen Worten und seiner Liebe fest verwurzelt zu sein (Ps 1,1-3).

Was sagt Gott gerade jetzt? Was lässt es dich antworten?

WIR BETEN

- ♦ Für offene Herzens-Ohren in dieser Gebetszeit: dass wir auf das hören, was Gott uns im Gebet und durch sein Wort sagt
- ♦ Für ein immer tieferes Verwurzelt-Sein in seinen Worten
- ♦ Für mehr Sehnsucht nach ihm



Woche 1

Du & Gott

Gott erleben

TAG 2 ≈ DIE UNERSCHÖPFLICHE QUELLE

„Den Erschöpften gibt er Kraft, und die Schwachen macht er stark.“
(Jesaja 40,29)

Vielleicht kennst du das Gefühl ausgelaugt zu sein oder sich ausgebrannt zu fühlen. Der Alltag wirkt schwer und monoton, die Todo-Liste scheint endlos und die Kraft reicht nicht aus. Soziale Kontakte und Hobbys blieben auf der Strecke und auch die Beziehung zu Gott leidet.

Es fällt schwer regelmäßig Bibel zu lesen, zu beten oder den Gottesdienst zu besuchen. Gleichzeitig bleibt die Sehnsucht nach Ruhe, Frieden, Hoffnung, Freude und nach etwas, das unser Herz wirklich erfüllt.

In Johannes 4 begegnet Jesus einer Frau am Brunnen. Sie kommt mitten am Tag zum Wasserholen, nicht morgens, vermutlich um Begegnungen mit anderen Menschen zu vermeiden. Ihre Vergangenheit ist geprägt von Enttäuschungen und zerbrochenen Beziehungen. Jesus kennt ihre Geschichte und begegnet ihr dennoch mit Liebe und Annahme.

Er spricht ihr zu: **„Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, der wird nie wieder durstig sein; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.“** (Johannes 4,14)

Jesus selbst ist die unerschöpfliche Quelle des Lebens. Gerade dort, wo wir mit unseren eigenen Möglichkeiten an Grenzen stoßen, beginnt Gott zu wirken und uns zu zeigen, dass seine Kraft dort beginnt, wo unsere endet.

WIR BETEN

Danke, Jesus, dass du die unerschöpfliche Quelle des Lebens bist. Dort, wo ich erschöpft, müde und kraftlos bin, bitte ich dich, erfülle mich neu mit deinem Geist und schenke mir deine Kraft. Heiliger Geist, komm. Erneure mein Herz und wecke in mir eine neue Sehnsucht nach deiner Gegenwart. Hilf mir, jeden Tag aus deiner Fülle zu leben und dir mehr zu vertrauen als meiner eigenen Kraft.

TAG 3 ≈ MIT GOTTES NAMEN BETEN

Da sprach Gott zu Mose: ›Ich bin, der ich bin.« Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: ›Ich bin« hat mich zu euch gesandt.
(2. Mose 3,14)

In der Bibel begegnen uns viele Namen für Gott, die verschiedene Seiten seines Charakters zeigen. Zum Beispiel:

- ♦ **Abba** – „Papa“, der uns liebt, sich um uns kümmert und für uns da ist (Römer 8,15)
- ♦ **Adonaj / Kyrios** – „(mein) Herr“, der mit Autorität herrscht und uns mit Weisheit führt
- ♦ **El Shaddai** – „der Allmächtige“, der alles in seiner Hand hat (1. Mose 17,1)
- ♦ **El Roi** – der Gott, der mich sieht (1. Mose 16,13)
- ♦ **El Rachum** – Gott der Gnade und Barmherzigkeit (2. Mose 34,6)
- ♦ **Immanuel** – „Gott mit uns“ (Matthäus 1,23)
- ♦ **Fels** (Psalm 62,3), **Arzt** (2. Mose 15,26), **Töpfer** (Jesaja 64,7), **Hirte** (Psalm 23,1), **König** (Psalm 24,7), **Richter** (Psalm 7,12)

Jeder Name lädt dazu ein, Gott tiefer kennenzulernen und kann uns helfen, spezifisch und glaubensvoll zu unserem großen Gott zu beten.

Welcher Name Gottes spricht dich in deiner aktuellen Lebenssituation am meisten an? Und was verrät dieser Name Gottes über sein Wesen? Wie würde sich dein Gebet verändern, wenn du Gott heute bewusst mit diesem Namen ansprechen würdest?

WIR BETEN

- ♦ Danke dem Heiligen Geist, dass er dich in alle Wahrheit führt und dir hilft, Gott immer tiefer kennenzulernen (Johannes 16,13)
- ♦ Bitte ihn, dein Herz für neue Aspekte seines Charakters zu öffnen
- ♦ Lade heute Jesus ein, dein Gebetsleben durch ein tieferes Verständnis davon, wer er ist, zu erneuern

TAG 4 ≈ FREI VOR GOTT

Wenn wir unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. (1. Johannes 1,9)

Wenn wir uns Fehler eingestehen, unsere Sünden bekennen, dann machen wir uns angreifbar und verletzlich. Deshalb neigen wir oft dazu, Negatives zu verbergen, es zu verdrängen und nach außen möglichst gut dastehen zu lassen.

Doch was im Verborgenen bleibt, kann uns auf Dauer immer mehr belasten. Gott lädt uns ein, genau damit zu ihm zu kommen. **Wir dürfen alles vor Gott aussprechen.** Unsere Fehler, unsere Schuld, unsere Verletzungen – für nichts müssen wir uns schämen, noch etwas beschönigen.

Am Kreuz hat Jesus bereits unsere Schuld getragen und den Weg zur Versöhnung mit Gott geöffnet. Seine Zusage ist, dass wir durch seine Gnade neu anfangen dürfen.

WIR BETEN

- ♦ Bitte den Heiligen Geist um die Kraft, alles vor Gott zu bringen
- ♦ Danke Gott, dass nichts in deinem Leben zu groß oder zu schwer für ihn ist
- ♦ Nimm dir Zeit, um um Vergebung zu bitten
- ♦ Du darfst Gottes Vergebung annehmen: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, sodass er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt“ (1. Johannes 1,9)

TAG 5 ≈ GOTT-IN-UNS

„Jesus rief: **Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken!** Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.“ Er sagte das im Hinblick auf den Heiligen Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten. (...)“ (Johannes 7,37-39)

Ein Kind soll mal gesagt haben, dass ‚der Heilige Geist‘ der Spitzname für Gott sei. Vielleicht kann uns diese lustige Überlegung helfen, den Heiligen Geist als das anzunehmen, was und wer er ist: Gott in uns. Wenn du Ja zu Gott gesagt hast, dann ‚wohnt‘ Gott in dir (Johannes 14,23).

Weil wir Gott-in-uns haben, müssen wir nichts mehr aus eigener Kraft tun. Wir können den Heiligen Geist bitten, in uns Liebe (und Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung, s. Galater 5,22-23) zu bewirken. Jesus gibt uns nicht nur Kraft, er wird zu unserer Kraft. So sehr, dass wir weitergeben können und zum Segen für unsere Mitmenschen werden.

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht.“, sagt Jesus in Johannes 15,5. Das soll unser Gebet für heute sein.

WIR BETEN

- ♦ Für mehr vom Heiligen Geist in uns.
Hör hin, ob Gott was sagt oder tut.
- ♦ Für Veränderung unseres Herzens durch den Heiligen Geist, anhand von Galater 5,22-23. Bedank dich bei ihm für das, was er schon bewirkt hat.

TAG 6 ≈ IN SEINER GEGENWART LEBEN

„Ich habe ihnen deinen Namen offenbart und werde es auch weiterhin tun, damit die **Liebe**, mit der du mich geliebt hast, auch in ihnen ist, ja damit ich selbst in ihnen bin.“ (Johannes 17,26)

In 1. Thessalonicher 5,17 begegnet uns die Aufforderung von Paulus: „Betet ohne Unterlass.“ Oder anders gesagt: Lasst nicht nach im Beten, betet ständig, lasst euer Leben ständig von Gebet erfüllt sein. Aber wie soll das aussehen?

Wir können in den Aufgaben und Anforderungen des Alltags nicht ständig mit unseren Worten beten. Aber wir können dennoch auf Gott ausgerichtet sein, indem wir **unser Leben bewusst in seiner Gegenwart leben** und mit seiner Präsenz rechnen.

Gott ist jetzt hier. In diesem Moment. Egal, ob du arbeitest, Kinder versorgst, Zwiebeln schneidest, Auto fährst oder für die Schule lernst: Du tust all das in der Gegenwart deines liebenden Vaters. Sein liebender Blick gilt dir. Und er freut sich über jeden Blick von dir.

WIR BETEN

Nimm dir heute bewusst Zeit für Stille und mach dir bewusst, dass dein liebender Vater jetzt hier ist. Und dann überleg im Gebet, wie du während deines Alltags mit ihm verbunden bleiben kannst – durch Gespräche, Gedanken oder kleine Gesten.

.....

.....

.....

.....

.....

TAG 7 ≈ WERTVOLL

„**Weil du teuer, wertvoll bist in meinen Augen, und ich dich lieb habe.**“
(Jesaja 43,4)

Wir sind schnell dabei, unseren Wert an allem möglichen festzumachen: Wir vergleichen uns mit anderen, mit ihrem Aussehen, ihrem Erfolg, ihren sportlichen Leistungen, Talenten, dem Freundeskreis oder dem scheinbar perfekten Familienleben. Doch unser Wert liegt nicht im Außen. Er ist bereits da! Ohne jegliche Voraussetzungen, Erfolge und Ziele die wir erreichen müssen. Wir sind geliebt und angenommen. Wir dürfen einfach sein und lernen uns selbst mit Gottes Augen zu betrachten. Wir sind seine geliebten Kinder.

In Psalm 139 heißt es:

„**Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Wunderbar sind deine Werke.**“

Lass dir heute von Gott zuflüstern, wie sehr er dich liebt, wie wunderbar du in seinen Augen bist, wie gut er dich findet.

„**Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.**“ (Römer 5,5)

WIR BETEN (NACH ANSELM VON CANTERBURY)

Herr, mein Gott,
lehre mein Herz heute, wo und wie es dich finden kann.
Du hast uns zu dir hin geschaffen, und unser Herz ist unruhig,
bis es Ruhe findet in deiner Liebe.
Lass mich erkennen, dass deine Liebe größer ist als meine Angst,
stärker als meine Schuld und treuer als mein wechselndes Herz.
Ziehe mich zu dir, damit ich dich liebe, weil du mich zuerst geliebt hast.
Schenke mir die Freude, in deiner Gegenwart zu leben,
heute und alle Tage. Amen.

Woche 2

Du & die Gemeinde

gemeinsam



TAG 8 ≈ GEMEINDELEITUNG & TEAM

Als Gemeinde ist unsere geistliche Leitung die Gemeindeleitung. Sie beten für uns, zerbrechen sich die Köpfe über Gemeindefragen und lenken das Gemeindeschiff – mit Gottes Hilfe. Gott trägt uns auf, für unsere Leiter zu beten (Hebräer 13,7) und genau das wollen wir heute tun.

WIR BETEN

Pastor Daniel schreibt: „Zu Beginn dieses Jahres hat sich unsere Gemeindeleitung bewusst Zeit genommen, um Gott zu suchen und ihn nach seinen Impulsen für 2026 zu fragen. Aus Gebet und Austausch sind drei Anliegen gewachsen, die sie in diesem Jahr beten und leben möchten:

1. Nähe zu Jesus – Gott suchen, ihm begegnen, seine Gegenwart als Team genießen und aus dieser Nähe heraus alles gestalten.

2. Fundamente legen – 2026 als Jahr der Stabilisierung, der Stärkung in allen Bereichen und der Einheit.

3. Mutig leiten – entschlossen, stark und mutig vorangehen.

Leitung braucht Rückhalt von der Gemeinde, nicht nur durch Vertrauen, sondern auch durch Gebet. Heute bist du eingeladen, für genau diese drei Anliegen zu beten: für Nähe zu Jesus, für stabile Fundamente und für mutiges Leiten.“



Daniel Schnepel
Pastor



Matthias Voigt
Pastor



Philip Quast
Pastor



Corinna Kneußel
Pastorin



Ruben Lambertus
Pastor



Maren Godau
Vikarin



Alexandra Engst
Büroassistentin



Madita Wiese
Operative Leitung



Judith Friedrich
Gemeindeleitung



Reinhard Saß
Gemeindeleitung



Inga Gerckens
Gemeindeleitung



Yannik Monien
Gemeindeleitung



Ute Arnold
Gemeindeleitung



Lio Fascher
Auszubildender

TAG 9 ≈ TEAM & EHRENAMTLICHE LEITER

„Und dankt Gott, dem Vater, immer und für alles im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Epheser 5,20)

In dem letzten Jahr ist im Team der Angestellten einiges passiert. Das Team ist um drei Personen gewachsen: **Madita** hat die operative Leitung der Gemeinde übernommen, **Maren** wurde als Vikarin eingestellt und **Corinna** als Pastorin für Kleingruppen.

Ruben wurde zum Pastor ordiniert, **Matthias Voigts** Stelle wurde aufgestockt und **Lio** ist vom Praktikanten zum Auszubildenden gemacht worden, um noch mehr in die Teens und Jugendlichen investieren zu dürfen.

Philip hat die Arbeit der jungen Erwachsenen abgegeben und übernimmt nun neue Aufgaben und **Daniel** ist als leitender Pastor und als Hirte dieser Truppe gut beschäftigt. Und seit dem Sommer ist **Matthias Kern** als Gemeindegründungs-Praktikant bei uns am Start.

Wenn du in irgendeinem Bereich der Gemeinde arbeitest, wirst du auch einen **Teamleiter** und einen **Bereichsleiter** haben. Diese ehrenamtlichen Leiter gehen nicht selten die extra Meile, um die Gottesdienste auf die Beine zu stellen, Haus & Hof in Ordnung zu halten oder Kinder mit Gott bekannt zu machen.

WIR BETEN

- Dass Gott ihre Treue segnet und danken Gott für seine treue Versorgung unserer Gemeinde mit Mitarbeitern (Psalm 89,2-3)
- Dass sie in ihrer persönlichen Beziehung zu Jesus wachsen und aus seiner Kraft leben (Johannes 15,4-5)
- Dass die Teams in Einheit und Liebe zueinander wachsen (Epheser 4,2-3)



TAG 10 ≈ DIE KINDER DER GEMEINDE

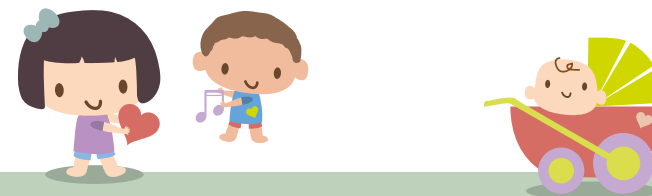
„Jesus rief: **Lasst die Kinder zu mir kommen** und haltet sie nicht zurück, denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich. Ich versichere euch: Wer sich Gottes Reich nicht wie ein Kind schenken lässt, der wird ganz sicher nicht hineinkommen.“ Dann nahm er die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.“ (Markus 10,14-16)

Wir sind reich! Reich an Kindern und reich an großartigen Leuten, die es lieben sich in diese Kids und Teens zu investieren – und das von Anfang an.

Da ist die **Schatzinsel**, der Gottesdienst für Kinder aller Altersgruppen (aktuell ø 70 Kids in sieben Gruppen!), der **Mini-Club**, ein offener Kleinkindertreff, an dem Glauben, Gemeinschaft und Spiel verbunden werden. Und da ist **Konfi**, unser Glaubensgrundkurs für Teens, der diesen Herbst neu startet. Pastor Ruben teilt uns Gebetsanliegen mit:

WIR BETEN

- In der Schatzinsel sind wir euch dankbar, wenn ihr betet, dass Kinder immer mehr entdecken, wie man als Freund von Jesus durch den Alltag gehen kann
- Die Kinder sind sehr offen und bringen auch Freunde mit, sodass es sich lohnt, Gott um mehr Mitarbeiter zu bitten
- Konfi: Betet gerne für das Team, dass wir uns schnell finden und gut zusammenarbeiten, und für die Konfis (12-14J.), dass sie in diesen anderthalb Jahren Freunde und geistliche Gemeinschaft finden und dabei Gott näher kennenlernen und ihre eigene Beziehung mit ihm stärken oder beginnen
- Lasst uns auch beten, dass Angebote wie der Mini-Club von der Nachbarschaft angenommen werden und dort Familien Gott begegnen



TAG 11 ≈ JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

CONNECT

Die Jugendarbeit Connect versammelt an einem normalen Freitag etwas mehr als 60 Jugendliche. Ein Team aus sechs Jugendlichen und Pastor Philip leiten diese Generation, und das mit ganzem Herzen von vollem Einsatz, Freitag für Freitag. Unser Azubi Lio, Teil der Leitung, hat uns ein paar Gebetsanliegen aufgeschrieben:

WIR BETEN

- Dass Ältere ihren Erfahrungsschatz an die Jüngeren weitergeben
- Dass Leiter nicht nur verwalten, sondern von Gott befähigt und mit Mut zu neuer Kreativität erfüllt werden
- Dass Jugendliche von ganzem Herzen Jesus nachfolgen und über ihn staunen
- Dass Connect eine gnädige Atmosphäre ausstrahlt, in der man Geborgenheit und Hilfe erlebt, egal ob man neu ist oder nicht

JET

JET (Junge-Erwachsenen-Treff) ist die erste Adresse für junge Leute, die neu nach Hamburg und in der CGBS sind. Hier finden sie etwas Stabilität und gute Gemeinschaft. JETs Wunsch ist es, die jungen Erwachsenen der Gemeinde zu stärken und sie auf ihrem Weg mit Jesus zu ermutigen und herauszufordern.

WIR BETEN

- Für das geistliche Leben unserer jungen Erwachsenen: Möge Gott die Sehnsucht nach ihm in ihnen wachsen lassen
- Für das Leitungsteam von JET: Dass sie zu liebenden Leitern und mutigen Betern werden, die alles von Gott erwarten
- Für die jungen Erwachsenen, die aktuell mit Arbeitslosigkeit, langer Krankheit oder psychischen Problemen zu kämpfen haben: Dass sie in der Gemeinschaft mit Gott und anderen Hoffnung und Trost erleben

TAG 12 ≈ GLAUBENSGRUNDKURS ALPHA

„Und genau darin besteht das ewige Leben: dich, den einen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“
(Johannes 17,3)

Auch dieses Jahr haben wieder zwei Alphakurse stattgefunden, in denen Menschen in netter Gemeinschaft den Glauben an Jesus entdecken können. Das Team berichtet regelmäßig, wie sie erleben dürfen, dass bei Alpha Menschenleben **durch Gottes Liebe verändert** werden.

Manche lernen Gott zum ersten Mal kennen oder auf ganz neue Weise. Sie erleben das erste Mal **christliche Gemeinschaft**, durch die Art wie das Team miteinander, und mit ihnen, umgeht, und erleben so Gottes Liebe in Aktion.

GEBET

- Lasst uns Gott im Gebet dafür feiern, was er bei Alpha tut: Manche haben Heilung erlebt, Freiheit von Depressionen, zurückgekehrte Lebensfreude oder wiederhergestellte Beziehungen. Halleluja!
- Und wir wollen ihn bitten, dass er noch weitere (Herzens-)Türen öffnet. Ganz konkret beten wir für Zugang zu den Hamburger Gefängnissen, um auch dort Menschen die versöhnende Liebe Gottes nahebringen zu können. (Matthäus 25,36)
- Lasst uns auch segnend für das Alpha-Team beten, zum Beispiel mit Römer 15,13: „Darum ist es mein Wunsch, dass Gott, die Quelle aller Hoffnung, euch in eurem Glauben volle Freude und vollen Frieden schenkt, damit eure Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes immer unerschütterlicher wird.“



TAG 13 ≈ GEMEINDEFREIZEIT

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

Nach uralter Tradition fahren wir als Gemeinde jedes Jahr eine Woche auf Gemeindefreizeit. Ob du dieses Jahr dabei bist oder nicht, heute wollen wir für diese Woche im Oktober beten. Jesus sagt, dass er mitten unter uns ist, wenn wir uns versammeln und so wollen wir beten, dass wir seine heilsame und liebende Gemeinschaft erleben – im Eins zu Eins mit ihm, in den Gottesdiensten und im Miteinander.

Warst du schon mal dabei? Dann nimm dir eine Minute und überlege, was du an Gutem empfangen hast und danke Gott dafür. Er ist der Geber aller guten Dinge.

Wirst du dieses Jahr dabei sein? Dann nimm dir etwas Zeit, um ruhig vor Gott zu werden und ihn dich ausrichten zu lassen auf das, was kommt. Was legt er dir aufs Herz für die Gemeindefreizeit? Bete dafür.

WIR BETEN

- ♦ Lasst uns gemeinsam beten, dass Gott die Freizeit gebraucht, um unsere Gemeinschaft zu stärken und dass wir die gemeinsame Zeit als Geschenk genießen können.
- ♦ Lasst uns auch beten, dass er die Mitarbeitenden und Organisatoren mit Kraft, Gelassenheit und Freude für ihren Dienst ausstattet.
- ♦ Und dass alle Teilnehmenden gesund und bewahrt bleiben und die Freizeit zu einer Zeit des Auftankens an Leib, Seele und Geist wird.

TAG 14 ≈ BAU & GEMEINDEGRÜNDUNG

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, dann mühen sich alle, die daran bauen, vergeblich.“ (Psalm 127,1)

BAU

Seit geraumer Zeit bemüht sich ein Team darum, dass wir endlich anfangen können auf dem Grundstück der Glückstraße 5 zu bauen! Dafür muss aber erst mal ein (asbestreicher) Abriss stattfinden. Der Neubau soll das bestehende Gebäude entlasten und endlich Platz für all die Angebote und Gruppen schaffen, die es schon längst gibt – und hoffentlich mehr Kontaktpunkte in die Nachbarschaft schaffen.

GEMEINDEGRÜNDUNG

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, neue Gemeinden in Hamburg zu gründen. Teil unserer Vision ist es, Hamburg zu lieben! Und so wollen wir uns von Gott senden lassen und durch eine neue Gründung mehr Platz für Menschen schaffen, denen Gott begegnen möchte.

WIR BETEN

- ♦ Für Gottes Führung und offene Ohren der Leitung für Gottes Reden für diese Projekte
- ♦ Für Gunst und Wohlwollen bei den verschiedenen Baubehörden
- ♦ Für eine visionäre Planung, so dass uns die neu entworfenen Räumlichkeiten auch weit in die Zukunft dienen – und bis dahin für kreative Ideen, um dem Reichtum an Kindern in den jetzigen Räumen dienen zu können
- ♦ Für Menschen, die Gott für die Gründung zusammenstellt und die zusammen ein glaubwürdiges Zeugnis der Liebe Christi in ihrem Umfeld sein werden
- ♦ Dass die neue Gemeinde ein Ort wird, an dem Menschen Jesus kennenlernen und ihm nachfolgen



Woche 3

Du & Hamburg

Hamburg lieben

Du & Hamburg

TAG 15 ≈ FÜR UNSERE POLITIKER:INNEN

„Die Gedanken eines Königs sind für den Herrn sind wie Bäche:
er leitet sie, wohin es ihm gefällt.“ (Sprüche 21,1)

Wir können für das Wohl unserer Stadt beten, indem wir für die Menschen beten, die in Hamburg politische Verantwortung tragen. Das sind unser Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, die Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank sowie die Mitglieder der Hamburger Bürgerschaft und die Senatorinnen und Senatoren:

Melanie Leonhard	Wirtschaft, Arbeit & Innovation
Andy Grote	Inneres & Sport
Carsten Brosda	Kultur & Medien
Andreas Dressel	Finanzen & Bezirke
Anjes Tjarks	Verkehr & Mobilitätswende
Anna Gallina	Justiz & Verbraucherschutz
Melanie Schlotzhauer	Gesundheit, Soziales & Integration
Karen Pein	Stadtentwicklung & Wohnen
Ksenija Bekeris	Schule, Familie & Berufsbildung
Maryam Blumenthal	Wissenschaft, Forschung & Gleichstellung

WIR BETEN

- ♦ Lasst uns für Integrität für die politisch Verantwortlichen beten, sodass sie weise Entscheidungen treffen können, die den Menschen unserer Stadt dienen und nicht denen einzelner Lobbygruppen.
- ♦ Lasst uns um Schutz für Körper und Seele für sie und ihre Familien beten. Und dass Gott sie für den Dienst segnet, den sie für unsere Stadt tun.
- ♦ Meist melden sich Bürgerinnen und Bürger nur bei politisch Verantwortlichen, wenn sie etwas von ihnen wollen. Lasst uns Gott – und gerne auch den Politikerinnen und Politikern über E-Mail – für die Dinge danken, die in Hamburg gut laufen.

TAG 16 ≈ ARMUT

„Ich weiß, dass der Herr sich für die Belange der Unterdrückten einsetzt und den Armen Recht verschafft.“ (Psalm 140,13)

Hamburg ist eine der reichsten Städte Deutschlands, doch es gibt in unserer Stadt auch massive Armut – und diese nimmt jährlich zu. Sichtbar wird das an vielen Stellen: Die steigenden Mieten und der begrenzte Zugang zu bezahlbarem Wohnraum in Hamburg machen es Menschen in Armut immer schwerer, ein Zuhause zu finden. Das Institut für Sozialforschung geht von etwa **2.500-3.000 obdachlosen Menschen** in Hamburg aus.

Was die Obdachlosigkeit und/oder Drogenabhängigkeit mit Menschen macht, davon kann das **Team vom Drob Inn**, das dort einmal im Monat Essen und andere hilfreiche Dinge verteilt, viele Geschichten erzählen. Sie versuchen den Hamburgern am Rande der Gesellschaft durch Gespräche, Umarmungen und Gebeten ein Stück Würde zurückzugeben und Zeugnis von Jesu Liebe zu sein.

WIR BETEN

- ♦ Lasst uns für Sensibilität für die Menschen, denen es in Hamburg nicht so gut geht, beten. Möge Gott uns an sie erinnern und unsere Herzen einander zuwenden lassen.
- ♦ Lasst uns mutig für eine Gesellschaft beten, in der niemand aufgrund von Armut oder Sucht stigmatisiert oder diskriminiert wird
- ♦ Lasst uns für die Hamburger Hilfsangebote beten, wie die Heilsarmee, das Arztmobil, Hinz&Kunzt oder unser Team fürs Drob Inn, die sich tatkräftig für Menschen auf der Straße einsetzen
- ♦ Lasst uns auch für politische Maßnahmen beten, die Armut und Obdachlosigkeit wirkungsvoll bekämpfen

TAG 17 ≈ MENSCHENHANDEL

„Der Geist des HERRN ruht auf mir, weil er mich **berufen und bevollmächtigt** hat. Er hat mich gesandt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen und die Verzweifelten zu trösten. **Ich rufe Freiheit aus für die Gefangenen**, ihre Fesseln werden nun gelöst und die Kerkertüren geöffnet.“ (Jesaja 61,1)

Menschenhandel müsste ein riesiges Thema in Hamburg sein – ist es doch nach wie vor ein zentraler Ort des Geschehens in Europa. Man denke nur an die Reeperbahn mit ihren unzähligen Menschen in Prostitution, die zu weiten Teilen aus Westafrika oder Osteuropa gekommen sind, in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Aber was sie hier erwartet, ist unvorstellbares Leid.

WIR BETEN

- ♦ Für mehr politisches Engagement beim Thema Menschenhandel und Prostitution und für mehr Gelder für Beratungs- und Ausstiegsprogramme
- ♦ Für effektivere Strafverfolgung und Kontrolle im Rotlichtmilieu, im Internet, in der staatlichen Fürsorge für Minderjährige
- ♦ Für gesellschaftliche Sensibilisierung beim Thema Sexarbeit und Pornographie
- ♦ Für Heilung, Wiederherstellung und Trost für jene, die in Hamburg Opfer von Menschenhandel sind oder waren

TAG 18 ≈ EINSAMKEIT

„Der Herr ist denen nahe, die zerbrochenen Herzens sind, und die ohne Hoffnung sind, rettet er.“ (Psalm 34,19)

Einsamkeit kann jeden treffen, doch besonders stark betroffen sind alte und kranke Menschen, Menschen, die sich aufgrund von psychischen Krankheiten zurückziehen mussten und sich dennoch nach Nähe und Kontakten sehnen. Junge Menschen, die für eine neue Arbeitsstelle nach Hamburg gezogen sind, es aber schwer haben, neue Freundschaften zu knüpfen. Menschen, die aus ihrem Heimatland fliehen mussten und nun in unserer Stadt ein neues Zuhause suchen, ohne mit der Sprache oder Kultur vertraut zu sein.

Und so leiden Menschen, direkt in unserer Nachbarschaft, an den unterschiedlichsten Dingen – und das allein. Dabei haben wir einen Gott, der sich nach ihnen sehnt und sie überreich beschenken möchte – zum Beispiel mit wohltuender Gemeinschaft.

Wen aus deinem Umfeld oder deiner Familie hast du vor Augen?
Bete für sie.

WIR BETEN

- ♦ Für offene Augen und Herzen für unser Umfeld; dass wir wahrnehmen, wo wir Menschen begegnen und ihre Einsamkeit mindern können.
- ♦ Für Menschen, die es aufgrund von Krankheit in die Einsamkeit geschossen hat; dass sie Gemeinschaft und Hilfe bekommen und Gott ihnen in ihrer Einsamkeit begegnen möge.
- ♦ Für alleinerziehende Eltern, die allein in ihrer Überforderung sind; dass sie Entlastung erfahren und sie Gott als Beistand erleben.
- ♦ Für Familie Vollmayr aus unserer Gemeinde, die unter Afghanen in Hamburg arbeiten und ihnen Jesu Liebe nahebringen und sie praktisch unterstützen.

TAG 19 ≈ MEHR VON JESUS

„Am wichtigsten ist, dass **die Gemeinde beständig im Gebet bleibt**. Betet für alle Menschen; bringt eure Bitten, Wünsche, eure Anliegen und euren Dank für sie vor Gott. (...) Denn er will, dass **alle Menschen gerettet werden** und seine Wahrheit erkennen.“ (Epheser 2,1+4)

Wir sind dankbar für die vielen christlichen Gemeinden und Initiativen in Hamburg, die bereits jetzt Menschen von Gottes Liebe erzählen und sie ihnen praktisch zeigen. Wir glauben jedoch daran, dass Gott noch viel mehr Menschen in Hamburg mit seinem Geist erfüllen, ihnen Frieden für ihre Seele geben und ein Leben in Gemeinschaft mit ihm schenken möchte. Jesus liebt Hamburg!

WIR BETEN

- ♦ Dass wir Jesu liebenden und sehrenden Blick für unsere Nachbarn, Kollegen und Freunde bekommen. (Matthäus 9,36)
- ♦ Dass sie offen dafür werden, Gott in ihr Leben einzuladen und dass der Heilige Geist alle Hindernisse in ihren Herzen ausräumt. (2. Korinther 4,6)
- ♦ Dass wir die Gelegenheiten ergreifen, in denen wir unseren Glauben teilen können und davon erzählen können, was Gott für uns getan hat. (Römer 1,16)
- ♦ Dass Menschen, die sich Gott neu zuwenden, Freisetzung und Heilung von Sünde und deren Folgen erleben. (Römer 6,23)

TAG 20 ≈ GEISTLICHE OFFENHEIT

„Denn **wir kämpfen nicht gegen Menschen**, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben.“ (Epheser 6,12)

Wenn man sich in Barmbek-Süd auf nebenan.de umschaut, sieht man wie Selbsterfahrungsseminare und Esoterikangebote boomen. Die Deutschen sind durchaus offen für das Übernatürliche. Nur wissen sie nicht, dass das, was sie suchen, nur bei Jesus zu finden ist.

Wenn wir für Hamburg beten, dann stehen wir auch in einem **geistlichen Kampf**, dessen Sieger Jesus ist (Epheser 6,11-18).

WIR BETEN

- ♦ Negative Erfahrungen mit der Kirche oder Christen hindern manche am Interesse für Jesus. Wir beten um positive Begegnungen und Erfahrungen, um Heilung, um Vergebung und neue Chancen.
- ♦ Rationale, verkopfte Einstellungen können den Blick für Gott verschließen. Wir beten um Gottes Flüstern in die Herzen der Menschen.
- ♦ Ein voller Alltag und eine Vielzahl an Interessen und Verpflichtungen lassen geistliche Fragen oft in den Hintergrund treten. Wir bitten Jesus weiterhin an den Herzenstüren unserer Freunde anzuklopfen.
- ♦ Wir beten für uns, dass wir Menschen in Liebe begegnen, dass wir ohne Angst von unserem Glauben weitererzählen und offen sind für das Reden des Heiligen Geistes
- ♦ Wir danken Gott, dass er nicht müde wird nach seinen Menschen zu rufen und ihnen nachzulaufen. Möge er uns auch nicht müde werden lassen.

TAG 21 ≈ BARMBEK-SÜD

„Bemüht euch um das **Wohl der Stadt**, in die ich euch wegführen ließ, und betet für sie. Wenn es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen.“ (Jeremia 29,7)

Barmbek-Süd ist nicht einfach nur ein Stadtteil mit 37.000 Menschen – es ist unsere Heimat als Gemeinde, fast durchgehend seit unseren Anfängen 1906. Hier wohnen wir nicht alle, aber hier feiern wir unsere Gottesdienste, hier nehmen Menschen uns wahr und wir begegnen ihnen auf der Straße. Wir sind hier fest verankert und glauben: Gott hat uns nicht zufällig genau hierhin gestellt.

Wir wollen uns „um das Wohl bemühen“ für unser Umfeld und für ein gutes Miteinander. Wir träumen von einem Stadtteil, in dem seine Gegenwart spürbar wird und aus Gesprächen auf dem Spielplatz neues Leben in Jesus wird.

WIR BETEN

- ♦ Für offene Augen, dass wir den Stadtteil und seine Menschen mit Gottes liebevollem Blick sehen.
- ♦ Für Ideen und Herz, um als Gemeinde dem Stadtteil zu begegnen und einen Mehrwert für die Nachbarschaft zu bilden.
- ♦ Für die Barmbek-Südler, auf dass sie aufmerksam auf unsere Angebote werden und in unserer Mitte Jesus finden.
- ♦ Für Begegnungen und Gespräche mit Nachbarn und Passanten über Jesus – nicht nur, wenn das Reach-Team oder die Connectler mit Jesus durch die Straßen ziehen.

JAHRESRHYTHMUS 2026

Als Gemeinde wollen wir in Rhythmen leben. Rhythmen helfen uns, unseren Alltag zu strukturieren und nehmen uns in einer Welt unzähliger Möglichkeiten unnötige Gedankenlast für Entscheidungen ab. Sie helfen uns auch, die anstrengenderen Zeiten durch Phasen der Ruhe auszugleichen. Auch Gott will, dass wir in Rhythmen leben. Er hatte für das Volk Israel in der Wüste einen Tages-, Wochen-, Jahres- und Jahrzehnte-Rhythmus geschaffen.

Deswegen wollen wir auch unser Gemeindeleben rhythmisch gestalten. Und dazu gehört der Wechsel von Ruhe und Aktivität. Zur Ruhe gehören die **Pausen** um den Jahreswechsel und die Sommerpause, wo das Gemeindeleben deutlich herunterfährt, keine Kleingruppen und weniger Gottesdienst stattfinden. Nach einer Pause bereiten wir uns auf die nächste aktive Phase vor, indem wir beten. Diese **21 Tage Gebet** (und Fasten) nehmen einen zentralen Punkt im Jahresrhythmus ein, da sie uns daran erinnern, nach der Ruhe nicht einfach wieder irgendetwas zu tun, sondern zuallererst zu unserem Gott zu laufen, ihn zu fragen und zu bitten, was und dass er in unserer Gemeinde wirken will. Erst dann steigen wir ein, mit Bibelprojekten, **Kleingruppen**, Gemeindefreizeiten und anderen Veranstaltungen aktiv zu werden und unserer Vision nachzustolpern, gemeinsam Hamburg zu lieben und Gott zu erleben.



Bilder: S1 K1 // S2 Rawpixel // S3 Eyasu Etsub Unsplash // S4 K1 // S10 Edwin Andrade Unsplash // S26 Michael Kucharski Unsplash



CHRISTUS-GEMEINDE BARMBEK-SÜD

Gluckstraße 7
22081 Hamburg

040 299 50 11

maren.godau@cgbs.hamburg
www.cgbs.hamburg